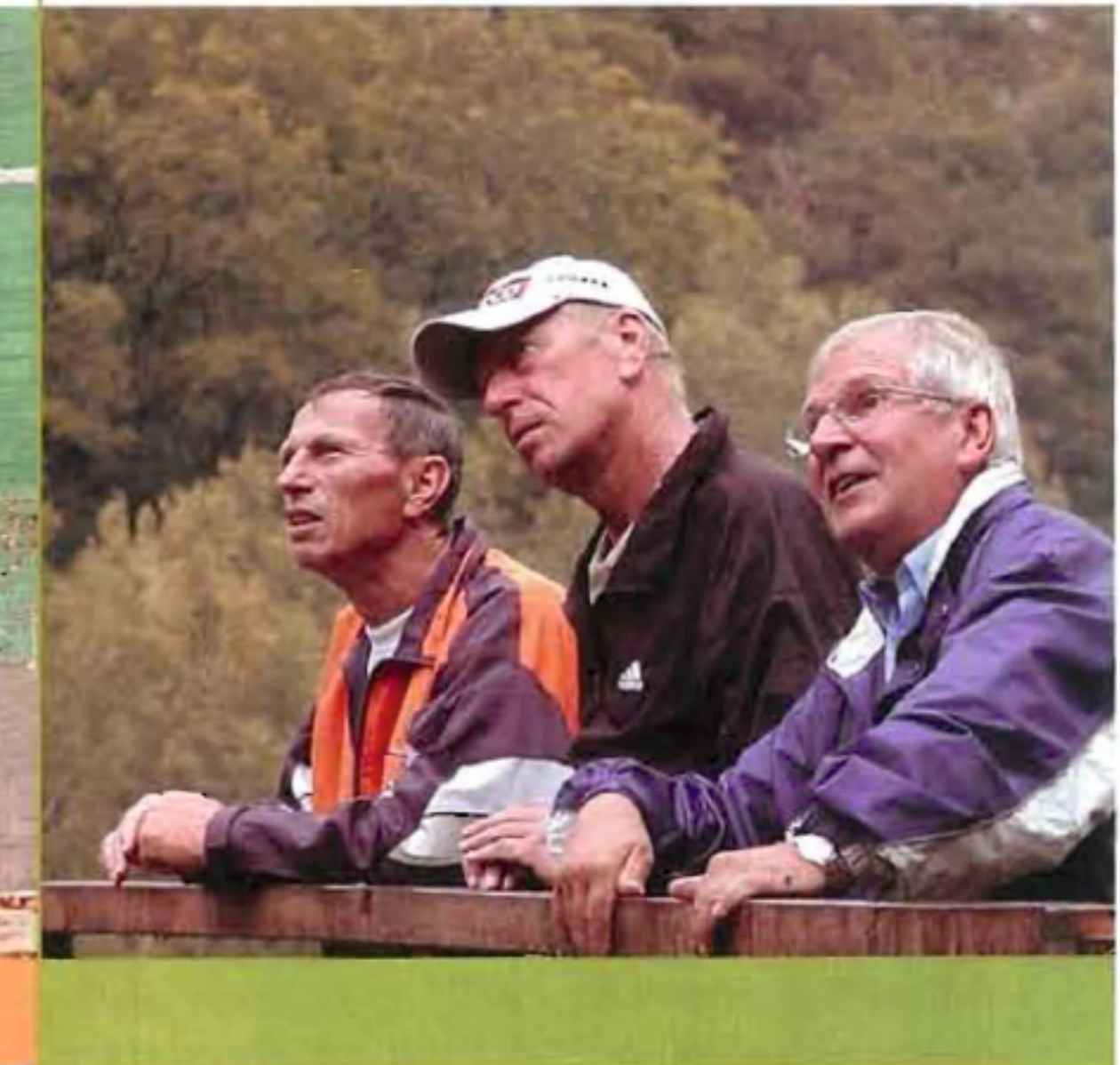


# 40 METER FLIEGEN!



## Skispringen >

Mit drei neuen Matten-Sprungschancen in Bad Freienwalde ist Brandenburg in Sachen Wintersport um eine Attraktion reicher geworden.

> „Ganz leicht“ fühlt sich der 13-jährige Oliver, wenn er über die 20-Meter-Schanze springt. Er gehört zu der rund 16-köpfigen Garde der jungen Skispringer und Skispringerinnen des Wintersportvereins WSV 1923 Bad Freienwalde. „Oliver ist ein sehr mutiger Junge, der ganz heiß aufs Springen ist. Man muss ihn eher bremsen, damit er nicht zu viel wagt“, meinen seine Trainer Manfred Jensch und Günther Lüdecke. Es rauscht gewaltig in der metallenen Spur, wenn der junge Springer in geduckter Haltung auf seinen breiten Ski den Anlauf herunter saust. Dann hört man plötzlich nichts – Oliver ist in der Luft. Alle Blicke richten sich auf ihn – wie ist seine Haltung, wie weit trägt ihn der Sprung? Fast sanft setzt der Junge dann die Ski nach etwa 17 Metern auf die grünen Matten des Sprunghügels.

Es ist nicht schlimm, dass noch kein Schnee liegt, denn auf der Anlage am Papengrund wird das ganze Jahr über auf Matten gesprungen. So wie am 10. und 11. Juli, als hier der „Drei-Länder-Schüler-Grand-Prix 2004“ stattfand. Bei diesem Springen stellte Andreas Eibisberger aus Kitzbühel sogar einen neuen Schanzenrekord auf der 40-Meter-Schanze auf: 41 Meter. Auch dem 15-jährigen Alexander Ruf vom WSV 1923 Bad Freienwalde gelangen bereits Sprünge bis an die 40 Meter. Drei der jungen Talente seines Vereins haben es mit ihren Leistungen bereits auf eine der deutschen Sportschulen in Oberhof und Schierke geschafft.

„Wir bauen die Kinder hier behutsam und systematisch auf. Zuerst fahren sie nur den Auslauf herunter, um ein erstes Gefühl für den Sport zu entwickeln. Dann beginnen wir mit ersten Übungen auf der 10-Meter-Schanze“, erläutert Günther Lüdecke. Auf dem Trainingsprogramm stehen neben dem eigentlichen Skispringen auch Laufen, Athletik und Inline-Skaten. „Je nach Talent steigert sich das Sprungvermögen. Mit den meisten kann ich etwa nach einem halben Jahr auf die 20-Meter-Schanze“, so der Trainer.

Im August war Ex-Bundestrainer Reinhard Heß zu Besuch. Als übergeordneter Cheftrainer der deutschen Skispringer kümmert er sich jetzt vorrangig um die Nachwuchsarbeit. Heß sieht in Bad Freienwalde ideale Möglichkeiten für junge Skispringer. Von den drei Schanzen in Bad Freienwalde zeigt er sich begeistert: „Das ist ein tolles Ensemble für den Nachwuchs, denn es ist methodisch gut aufgebaut. Die Athleten können hier nach und nach an das Springen auf der 40-Meter-Schanze herangeführt werden. Hier hat alles Hand und Fuß.“ Besonders lobte er die Anordnung der Schanzen oberhalb des Sportplatzes, die technische Ausstattung und den optimalen Standpunkt der Trainerplattform. „Von diesem Blickpunkt aus können die Athleten individuell in die Gestaltung gebracht werden. Das ist sehr gut gelöst. Wenn wirklich noch eine 60-Meter-Schanze gebaut wird, dann ist das ein echtes Schmuckkästchen hier“, so Reinhard Heß.

Dafür hat der WSV 1923 mit seinem Trainer und Projektmanager Günther Lüdecke in der Tat bereits konkrete Pläne. Aber zuvor möchte der WSV gern noch mehr Kinder und Jugendliche für den Sport begeistern. Um ein noch professionelleres Training anzubieten, soll ein hauptamtlicher Skisprung-Trainer engagiert werden. Gute Voraussetzungen also für den Wintersport in Bad Freienwalde. Gespannt sind alle Beteiligten schon auf das Skispringen am 19. Februar 2005, dem Wintersporttag der Stadt. Mit etwas Glück gibt es dann ja auch ausreichend Naturschnee. Falls nicht, ist das auch nicht schlimm – der WSV verfügt über eine Schneekanone.

Jörg Blume

### SKISPRINGEN IN BAD FREIENWALDE

19.2.2005:  
Wintersporttag Bad Freienwalde  
Skispringen auf den Schanzen am  
Papengrund

### INFORMATIONEN

WSV 1923 Bad Freienwalde e. V.  
www.wsv-1923.de  
Tel. 0172 / 8 01 33 98



Fotos: Ernst-Wolfgang Schütz, - dpa

